

PROTOKOLL

über die **1. Sitzung** des
Fachausschusses Bildung, Kindertagesstätten, Sport des Beirates Huchting
am Dienstag, **17.09.2019**
im Ortsamt Huchting, Sitzungszimmer Erdgeschoss, Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen

vom Ortsamt: Herr Schlesselmann

vom Ausschuss: Frau Blunck, Frau Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann,
Frau Radtke (Vertr. für Herrn Kirschner), Herr Bries, Herr
Dalgic, Herr Hamen

Gast: Frau Büchl (Senatorin für Kinder und Bildung)

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung von Frau Büchl, der anwesenden KiTa-Leitungen und der Mitglieder des Fachausschusses eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Der Vorsitzende verpflichtet Frau Sabine Blunck und Herrn Muni Dalgic zur Verschwiegenheit im Sinne des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (BeirOG) und weist in diesem Zusammenhang auf die strafrechtlichen Folgen gemäß Strafgesetzbuch sowie zusätzlich auf die Regelungen des Mitwirkungsverbot im Sinne des BeirOG hin.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Tagesordnung

- TOP 1: Wahl der Fachausschussprecherin/des Fachausschussprechers (Vorschlagsrecht SPD-Fraktion)
- TOP 2: Wahl der stellvertretenden Fachausschussprecherin/des stellvertretenden Fachausschussprechers (Vorschlagsrecht CDU-Fraktion)
- TOP 3: Versorgung Kindertagesstätten- und Hort-Plätze in Huchting (Nachfrage, Bedarf, Plätze)
- TOP 4: Verschiedenes

TOP 1 Wahl der Fachausschussprecherin/des Fachausschussprechers

Frau Kretschmann schlägt Herrn Falko Bries als Fachausschussprecher vor.

Wahl:

Herr Falko Bries wird einstimmig zum Fachausschussprecher gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

TOP 2 Wahl der stellvertretenden Fachausschussprecherin/des stellvertretenden Fachausschussprechers

Herr Dalgic schlägt Frau Maria Jahnke als Fachausschussprecherin vor.

Wahl:

Frau Maria Jahnke wird einstimmig zur stellvertretenden Fachausschussprecherin gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen

TOP 3 Versorgung Kindertagesstätten- und Hort-Plätze in Huchting (Nachfrage, Bedarf, Plätze)

a) Versorgung Kindertagesstätten – Anmeldungen, Plätze

Frau Büchl erklärt zunächst, dass sie Ende September Bremen verlassen werde und sie daher letztmalig die Versorgungssituation in Bezug auf KiTa-Plätze in Huchting darstellen werde.

Von 162 offenen Anmeldungen Stand Anfang Juli 2019 verblieben am 15.07.2019 noch 147 offene Anmeldungen. Von diesen sind aktuell 100 Anmeldungen von den Eltern bestätigt worden. Bei diesen aktuell 100 unversorgten Kindern handelt es sich um 44 Kinder im Krippenbereich (0 - >3) und 56 Kinder im Elementarbereich (3 - >6). Die unversorgten Kinder kommen zu 20 % aus Kirchhuchting, zu 30 % aus Sodenmatt, zu 50 % aus Mittelhuchting und ein Kind aus Grolland.

Im Vergleich zum Vorjahr waren damals zunächst 74 Anmeldungen offen. Diese reduzierten sich auf 54 offene Meldungen, von denen letztlich 24 seitens der Eltern bestätigt wurden. Damit bewegt sich die Zahl der unversorgten Kinder im Vergleich zum Vorjahr in einer ganz anderen Dimension.

Gemäß Status II, Stand 30.04.2019, lagen 257 Anmeldungen für den Krippenbereich inkl. Tagespflege vor. Bei 29 Überhängen an Plätzen und 29 Kindern auf Warteliste (OT Mittelhuchting) wäre Nachfrage und Bedarf auf null ausgegangen. Für den Elementarbereich lagen 1045 Anmeldungen zzgl. 41 Kindern auf Warteliste vor. Im Hortbereich lagen 191 Anmeldungen zzgl. 21 Kinder auf Warteliste vor.

Auf Nachfrage teilt Frau Büchl mit, dass die 100 Kinder insoweit unversorgt sind. Vereinzelt könnten Kinder noch nach Wolmershausen, KiTa Fröbel oder in die Neustadt umorientiert werden. Aber die Möglichkeiten und Kapazitäten sind begrenzt. Außerdem verweist sie auf das bekannte Phänomen, dass Huchtinger Eltern sehr ortsgebunden und nur bereit sind, kurze Wege auf sich zu nehmen.

b) Ausbauplanung

Frau Büchl geht des Weiteren auf den Stand der Ausbauplanung ein. KiTa Blanker Hans soll im Juli 2020 fertiggestellt sein und in Betrieb gehen. Der Baufortschritt sei erfreulich. Bauherr ist die GEWOBA. Mit Fertigstellung der KiTa wird allerdings keine neue, zusätzliche Gruppe entstehen. Die Zahl der Gruppen bleibt dadurch unverändert.

Der Neubau Zwischen Dorpen soll neben der jetzigen Interimslösung KiTa Blanker Hans entstehen. Ein Teil des zukünftigen Außengeländes werde im Bereich des jetzigen Interimsstandortes liegen. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant. Hier werden zusätzliche 8 Gruppen entstehen. Der Termin wird angezweifelt. In diesem Zusammenhang wird auf die Enge und der zeitliche Ablauf, insbesondere im Hinblick auf die parallele Nutzung des Interimsstandortes bis Juli 2020, hingewiesen.

Im dritten Quartal 2021 soll die KiTa Grolland fertiggestellt werden. Dort entsteht zusätzlich 1 Gruppe.

Die weitere Nutzung des Standortes Am Vorfeld hängt von der Entwicklung des Bedarfes ab.

He du da e.V. plant die Errichtung einer KiTa an der Huchtinger Heerstraße (ehemals Frühstücksmäuse). Die Fertigstellung könnte sich bis 2021 hinziehen. Ein Architektenwechsel hat zu Verzögerungen geführt. Inzwischen liegt ein Grundriss vor zur Abstimmung vor. Der Mietvertrag ist noch nicht geschlossen. Wegen der Änderung der Baukosten

müssten noch Änderungen eingearbeitet werden. Frau Büchl erklärt, dass der Eigentümer informiert ist und dies mittragen würde.

Es wird aus dem Ausschuss darum gebeten, die Verzögerungen mit dem Eigentümer abzustimmen und dafür zu sorgen, dass dieser nicht abspringt, ggf. durch rechtzeitige Mietzahlungen.

Frau Büchl sagt zu, dass die Abläufe mit dem Eigentümer abgestimmt werden. Sie wird hierzu eine Rückmeldung geben.

Auf Nachfrage teilt Frau Büchl mit, dass das komplette Haus als KiTa gemietet und genutzt werden wird. Es werden dort zusätzlich 4 Gruppen entstehen.

Wegen der verzögerten, zeitlichen Abläufe und der hohen Bedarfe an Plätzen wird vorgeschlagen, auf dem Hinterliegergrundstück eine Interimslösung zu bauen, bis dieses Gebäude zur KiTa umgebaut ist. Frau Büchl nimmt diesen Vorschlag auf.

Die KiTa-Leitung Robinsbalje erklärt, dass wegen der Personalsituation zzt. nur 5 Kindern der neue Spielkreis angeboten werden kann.

Weiterhin wird laut Frau Büchl der Standort Kreuzblöckenweg 15 (hinten rechts) geprüft.

Herr Schlesselmann berichtet von einem Investor/Eigentümer, der vergeblich versucht, bei der senatorischen Behörde den Standort Kreuzblöckenweg (vorne links) einzubringen. Weitergehende Planungen sind relativ weit gediehen und eine Abstimmung mit der Baumschutz- bzw. Naturschutzbehörde hat bereits stattgefunden. Herr Schlesselmann wird Frau Büchl den Kontakt zusenden.

Auf Nachfrage teilt Frau Büchl mit, dass der Standort Norderoog 4 nicht weiterverfolgt wird.

Anschließend geht Frau Büchl auf den Standort Luxemburger Str. 50 ein. Dort wird die AWO 3 zusätzliche Gruppen schaffen. Eventuell kann bei Bedarf der alte Standort Luxemburger Str. Ecke Mittelshuchtinger Dorfstraße weiterbetrieben werden.

Auf Nachfrage führt Frau Büchl aus, dass die ehemalige Schule nicht saniert, sondern neu gebaut werden soll. Der Träger plant ebenfalls den Neubau einer Turnhalle, da sich auch die vorhandene Turnhalle in einem desolaten Zustand befindet.

Immobilien Bremen dagegen sieht für den Neubau der Halle keinen Bedarf. Dem wird seitens des Ausschusses deutlich widersprochen.

Auf Nachfrage erklärt Frau Büchl, dass für eine Kindertagesstätte auf einer Freifläche des Geländes Übergangwohnheim Obervielander Straße Immobilien Bremen ein Prüfungsauftrag erteilt wurde.

Der Bedarf an 14 Gruppen laut Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes kann mit den zusätzlichen Gruppen durch die vorab beschriebenen Neubauvorhaben gedeckt werden.

Aus dem Ausschuss wird nachgefragt, weshalb nicht die tatsächlichen Kinderzahlen zugrunde gelegt würden. Frau Büchl entgegnet, dass die Prognosedaten genauer und vorteilhafter seien, weil darin beispielsweise auch zukünftige Neubaugebiete berücksichtigt werden.

Anwesende KiTa-Leitungen machen auf die zum Teil langen, internen Wartelisten bei verschiedenen Trägern aufmerksam. Diese Kinder, welche in der Regel nur bei einer bestimmten Kindertagesstätte angemeldet worden sind, bleiben insoweit ebenfalls unverorgt.

Frau Büchl sagt zu, diese internen Listen von den Trägern abzufragen.

Wegen des Datenschutzes dürfe aber nur die Anzahl der Kinder, jedoch keine persönlichen Daten übermittelt werden.

c) Unterbringung Mütter- und Familienzentrum Huchting

Frau Behrens vom Mütter- und Familienzentrum Huchting e.V. berichtet, dass nach dem Wasserschaden im Bürger- und Sozialzentrum mit dem Brand des Stadtteilhauses, Tegeleer Plate 23, der nächste große Schadenfall mit den entsprechenden Problemen verarbeitet werden müsse. Die Räumlichkeiten sind wegen Feuchtigkeit und Brandschutzanforderungen noch nicht wieder freigegeben. Anfangs war man davon ausgegangen, kurzfristig ab August wieder in die Räumlichkeiten einziehen zu können. Inzwischen heißt es, dass von eineinhalb bis zwei auszugehen ist.

Von den 60 dort betreuten sind die 30 Hortkinder nun auf dem ehemaligen ASV-Gelände an der Obervielander Straße untergebracht. Die AWO, welche das dortige Übergangswohnheim betreibt, hat die Räumlichkeiten dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Auch sonst ist aus dem Stadtteil große Hilfsbereitschaft gezeigt worden. Bei der Suche nach Räumlichkeiten erwiesen sich formelle Vorgaben des Landesjugendamtes als Hindernis., so dass eine Aufnahme der Betreuung zu Beginn des neuen Kindergartenjahres nicht möglich war. Ansonsten zeigte sich das Landesjugendamt sehr hilfsbereit und unterstützend.

Aktuell werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Kindertagesstätte St. Georg umgebaut und saniert. Die Bauarbeiten verlaufen gut und es soll ab 01.10.2019 der Betrieb einer Krippengruppe (10 Kinder) und einer Elementargruppe (20 Kinder) aufgenommen werden. Die Überbrückungsphase sei allerdings sehr problembehaftet gewesen. Ein Teil der Eltern erklärte sich bereit, ihre Kinder zuhause zu lassen. Andere Eltern beschwerten sich über die Lage und es kam teilweise zu unschönen Szenen, welche sogar Überlegungen nach Sicherheitspersonal ausgelöst haben. Letztlich habe man sich aber gegen einen Sicherheitsdienst entschieden.

Frau Behrens gibt zu bedenken, dass die Kinder zum Teil schon länger in die Kindertagesstätte gehen und ihren Ablauf gewohnt sind. Zudem bleibt ihnen durch den Ausfall der Betreuung der Kontakt und das Spielen mit Freunden*innen verwehrt.

Frau Behrens erklärt, dass des Weiteren unklar ist, wie es nach dem zeitlichen Ablauf des Schadenfalles nach einem Jahr (17.06.2020) weitergeht.

Der Ausschuss dankt Frau Behrens für die Leistungen und den Einsatz in dieser äußerst schwierigen Lage!

d) Zukunft der Horte

Frau Behrens berichtet von einer Nachricht von Frau Büchl, SKB, in der mitgeteilt wird, dass die Horte der KiTa Amersfoorter Straße in der Delfter Straße, der Diedrich-Bonhoeffer-Gemeinde in der Delfter Straße und der Hort des Mütter- und Familienzentrums Huchting zum nächsten Kindergartenjahr geschlossen werden, weil die Grundschule Delfter Straße zusätzlich 80 Plätze im offenen Ganztags anbieten wird. Dies war ein Schock und es stellt sich Frage, ob nun keine Anmeldungen für die Horte mehr angenommen werden dürfen? Der Bedarf ist nämlich größer als die besagten 80 Plätze. Außerdem ist das Hortangebote flexibler und weitergehender, was zum Beispiel Randzeiten oder die Betreuung in den Ferien anbelangt.

Frau Büchl erklärt, dass die Ganztagschule laut politischem Beschluss Vorrang habe vor der Hortbetreuung und in dem Falle die Hortbetreuung entfalle.

Ein Ausschussmitglied macht deutlich, dass eine Betreuung über 5 Tage nicht gewünscht und gegen den Willen der Eltern gerichtet ist. Im Hort könne man sein Kind auch individuell mal zuhause behalten. Darüber hinaus ist die Ausstattung der Horte besser. Man solle die Entscheidung den Eltern überlassen.

Ein Ausschussmitglied entgegnet, dass die Ganztagschule politisch gewollt ist und eine Verbesserung für die Schüler*innen und Eltern darstellt. Die Erweiterung des Ganztagschulangebotes wird ausdrücklich begrüßt. Voraussetzung ist allerdings, dass die personellen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Ein weiteres Ausschussmitglied bezweifelt, das für den Ganztagsbetrieb notwendige Personal gewinnen zu können. Es gebe nicht genug Fachpersonal. Der Mangel sei in den vergangenen Jahren gestiegen, z.B. durch Inklusion. Es sollten zudem nicht alle Grundschulen gebundene Ganztagschulen werden. Das wäre der falsche Weg.

Herr Schlesselmann fragt, ob die Schule in diese Planungen involviert ist.

Frau Büchl wird sich erkundigen.

Es wird einvernehmlich festgestellt, dass es sich hier um eine Qualitätsdebatte handelt und das Thema Ganztagschule im Verhältnis zu der Hortversorgung nochmals unter einem entsprechenden Tagesordnungspunkt in einer kommenden Sitzung beraten werden soll.

Abschließend dankt der Ausschuss Frau Büchl für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft!

TOP 4 Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung um 19:34 Uhr.

gez.
Herr Bries
(Fachausschusssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter und Protokoll)